



Inge Dinges †

Am 31. Dezember 2016 starb Inge Dinges, langjährige Geschäftsführerin des Landesverbandes des Hartmannbundes Bayern, im Alter von 61 Jahren nach schwerer Krankheit.

Inge Dinges, geborene Reiter, stand seit 1976 im Dienste der bayerischen Ärzteschaft. Zuerst war sie von 1976 bis 1979 bei der persönlichen Referentin des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) tätig. Im Juni 1979 wechselte sie zum Hartmannbund und wurde dort im Januar 1983 Geschäftsführerin des Landesverbandes Bayern. In ihrer beruflichen Tätigkeit hat sich Inge Dinges mit großem Engagement für die Ärzteschaft Bayerns eingesetzt. Um den ärztlichen Nachwuchs hat sie sich stets mit Umsicht gekümmert. Dabei unterstützte sie zum Beispiel die Arbeit der Hartmannbund-Arbeitskreise „Medizinstudenten“ und „Junge Ärzte“. Die Lösung der Probleme um die Ausbildung und den Berufseinstieg lagen ihr dabei besonders am Herzen.

Mit viel Einfühlungsvermögen und einem hervorragenden Zeitmanagement ist es ihr gelungen, die guten Beziehungen zu den Körperschaften und Verbänden zu pflegen und auszubauen. Für dieses große Engagement wurde sie 2007 mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. Dieses Ehrenzeichen wird seit 1958 vom Präsidenten der Bundesärztekammer an „Nichtärzte“ verliehen, die sich um den ärztlichen Berufsstand in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Freunden.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Wolfgang Gutsch †

Am 17. Januar 2017 verstarb völlig überraschend der Leitende Notarzt Wolfgang Gutsch aus Wellheim, Facharzt für Anästhesiologie und ehemaliger Vorstand des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbands (ÄKBV) München, mit 61 Jahren.

Wolfgang Gutsch wurde am 11. Mai 1955 in München geboren und studierte an der Katholischen Universität Leuven in Flandern, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Universität Regensburg und an der Technischen Universität München (TUM) Medizin. 1989 legte er sein Staatsexamen ab und begann als Arzt im Praktikum im Kreis Krankenhaus München-Pasing in der Abteilung für Anästhesie. 1991 erhielt er die Approbation, 1994 die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie, 1995 die Fachkunde Rettungsdienst und 2004 die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. 2011 wurde Wolfgang Gutsch Leitender Oberarzt in der zentralen Notaufnahme der Kliniken München Pasing und Perlach, dem heutigen HELIOS Klinikum München West.

Bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) engagierte sich Wolfgang Gutsch neben seiner Tätigkeit in der Klinik im Prüfungsausschuss Notfallmedizin. Außerdem war er Delegierter zur BLÄK und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Beim ÄKBV München war er bis vor Kurzem im Vorstand tätig und leitete die Delegiertenversammlungen des ÄKBV. Beim Marburger Bund Bayern war er Mitglied im Landesvorstand.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Professor Dr. Hans-Bernhard Wuermeling 90 Jahre

Seinen 90. Geburtstag konnte am 6. Februar 2017 Professor Dr. Hans-Bernhard Wuermeling, Facharzt für Rechtsmedizin aus Erlangen, feiern.

Der gebürtige Berliner studierte in Marburg und Tübingen Humanmedizin. 1953 erhielt er die Approbation und promovierte noch im selben Jahr. Am Institut für gerichtliche Medizin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg begann er anschließend seine Weiterbildung zum Rechtsmediziner und wurde 1966 habilitiert. 1972 wurde er zum außerplanmäßigen Professor am gleichen Institut berufen und nahm kommissarisch die Leitung des Instituts wahr. Zwei Jahre später wechselte Professor Dr. Wuermeling an die Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und

übernahm dort den Lehrstuhl für Rechtsmedizin. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2002 behielt er dieses Amt bei.

1982 wurde Professor Dr. Wuermeling zum Vizepräsidenten der FAU Erlangen-Nürnberg gewählt, 1986 in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer (BÄK) berufen und 1987 zum Präsidenten der neu gegründeten Akademie für Ethik in der Medizin mit Sitz in Erlangen ernannt. Ferner wurde er für zwei Jahre als Mitglied in den nationalen AIDS-Beirat berufen. Der Jubilar arbeitete vor allem in der Alkoholpsychologie und Verkehrsunfallrekonstruktion sowie an berufsrechtlichen und bioethischen Fragen wie etwa der In-vitro-Fertilisation (IVF) oder der Patientenverfügung. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Deutschen Institutes für Jugend und Gesellschaft (DIJG) und des wissenschaftlichen Beirates der Europäischen Akademie für Kultur und Gesellschaftsfragen und war Gründungsmitglied und von 1988 bis 1999 Vorsitzender der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Weit über die Grenzen Bayerns hinaus hat er diese bayerische Ethik-Kommission verkörpert – und auch die spezifische „bayerische Linie“, nie die Letztverantwortlichkeit des einzelnen Arztes in den Schatten eines bürokratischen Genehmigungsvorganges treten zu lassen, vertreten.

Für seinen großen Einsatz wurde Professor Dr. Wuermeling beim 115. Deutschen Ärztetag mit der Paracelsus-Medaille geehrt.

Lieber Herr Professor Dr. Wuermeling, ich wünsche Ihnen alles Gute zum 90. Geburtstag! Herzlichen Dank für Ihre umfangreiche ärztliche Tätigkeit und Ihre Beratung und Unterstützung bei vielen schwierigen medizinethischen Themen. Für Ihre „Betrachtungen zu Silvester“, die jährlich am 31. Dezember von Radio Vatikan (www.radiovaticana.org) ausgestrahlt werden, wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Werner Zeller 85 Jahre

Am 19. Januar 2017 konnte Dr. Werner Zeller aus Erlangen seinen 85. Geburtstag feiern. Sein Studium der Humanmedizin schloss der Jubilar mit der Promotion im Jahr 1961 ab. In den kommenden fünf Jahren arbeitete Dr. Zeller als Assistenzarzt an der Universitätsklinik in Erlangen und ließ sich 1966 als Facharzt für Innere Medizin in eigener Praxis in Erlangen nieder. 1995 erwarb er zusätzlich den Facharzt für Allgemeinmedizin. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit in der eigenen Praxis besaß der Jubilar einen Lehr-

auftrag für Allgemeinmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg.

Auch berufspolitisch engagierte sich Dr. Zeller vielfach. In den Jahren 1983 bis 2003 war er Delegierter des Bayerischen Ärztetages. Acht Jahre lang war er Vorstandsmitglied des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Erlangen, weitere acht Jahre lang stellvertretender Vorsitzender und 16 Jahre lang Vorsitzender des ÄKV Erlangen. Während dieser Zeit hat er den ÄKV und die ärztliche Selbstverwaltung in Erlangen entscheidend geprägt. Neben der Patientenversorgung lag Dr. Zeller auch die Aus- und Weiterbildung des Ärztenachwuchses am Herzen. Des Weiteren hielt er viele Vorträge auf Kongressen und publizierte in diversen Fachmedien. Auch war der Jubilar Herausgeber der Mitgliederzeitung „Erlanger Arztinformation“ und Mitbegründer des Vereins „Gesundheit und Medizin in Erlangen“.

Mit den besten Wünschen zu Ihrem Geburtstag, lieber Herr Kollege Zeller.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Maria E. Fick 70 Jahre

Ihren 70. Geburtstag konnte die ehemalige Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Maria E. Fick, am 31. Januar feiern. Die gebürtige Rosenheimlerin legte 1966 das Abitur ab und ging 1966/67 als Au-pair in die Schweiz. Von 1967 bis 1973 folgte das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, das sie 1973 mit dem Staatsexamen abschloss. Von 1973 bis 1975 kam die Medizinalassistentenzeit, die sie 1975 mit der Approbation und 1976 mit der Promotion abschloss. 1976 absolvierte Dr. Maria E. Fick den Kurs für Tropenmedizin und Parasitologie am Tropeninstitut Hamburg. Ihre breite Weiterbildung durchlief Dr. Maria E. Fick in der Chirurgie in Zwiessel und in München, in der Allgemeinmedizin in Buch a. Erlbach und in der Pädiatrie in München.

Von November 1978 bis Januar 1981 arbeitete Dr. Maria E. Fick in Canberra/Australien. 1980 war sie mehrere Monate im Einsatz mit dem Internationalen Roten Kreuz in Thailand (Nong Samet). Zurück in Deutschland arbeitete Kollegin Fick zunächst von 1981 bis 1984 als Assistenzärztin im Städtischen Krankenhaus Landshut und übernahm gleichzeitig eine Dozententätigkeit an der Fachschule für Altenpflege des Bayerischen Roten Kreuzes sowie an der Fachhochschule für Sozialwesen in Landshut-Schönbrunn. 1984 folgte ein mehrmonatiger Entwicklungshilfeinsatz in Arubu Uthma im Nord-Jemen. Von 1985 bis 2008 war die Fach-

ärztin für Allgemeinmedizin in Landshut in eigener Praxis niedergelassen und durchlief anschließend (2008/2009) die Zusatzweiterbildung „Tropenmedizin“ in Würzburg und München.

Von 1991 bis 2005 bekleidete Dr. Maria E. Fick das Amt der 1. Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Landshut, von 2003 bis 2008 das der 2. Vorsitzenden des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern und war Delegierte zu Bayerischen Ärztetagen, Abgeordnete zu Deutschen Ärztetagen sowie Mitglied des BLÄK-Vorstandes. 1999 gelang der Landshuterin eine Premiere, wurde sie doch zur ersten Vizepräsidentin der BLÄK gewählt. Vom Deutschen Ärztinnenbund wurde ihr 2007 die Auszeichnung „Mutige Löwin“ verliehen. Von 1999 bis 2015 war die Past-Vizepräsidentin die erste Menschenrechtsbeauftragte der BLÄK. Dr. Maria E. Fick hat sich in zahlreichen Gremien in- und außerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung in Bayern, im Bund und auf internationaler Ebene engagiert, beispielsweise als Mitglied der Bioethik-Kommission der Bayerischen Staatsregierung. Kollegialität, Mut und Authentizität charakterisieren die ärztliche und berufspolitische Tätigkeit von Dr. Maria E. Fick, wodurch sie sich höchste Anerkennung in der Ärzteschaft sowie in der Politik erworben hat. Seit 2008 ist sie Stadträtin für die parteiübergreifende Fraktion „Landshuter Mitte“, wo sie sich insbesondere für die medizinische Versorgung der Landshuter Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Liebe Maria, zu Deinem Geburtstag wünsche ich Dir alles erdenklich Gute, Gesundheit, Energie und Erfolg für all Deine künftigen Projekte.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Wolfgang Hoppenthaller 70 Jahre

Dr. Wolfgang Hoppenthaller konnte am 12. Februar seinen 70. Geburtstag feiern. Der gebürtige Rosenheimer ist Facharzt für Allgemeinmedizin in Niederbayern.

Im Internat der Klosterschule von Scheyern legte er das Abitur ab und studierte anschließend Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er auch seine Promotion erlangte. Nach der Approbation 1973 durchlief Dr. Hoppenthaller eine breite Weiterbildung in Allgemeinmedizin, Innerer Medizin, Anästhesie, Gynäkologie, Kinderheilkunde, Augenheilkunde, Chirurgie, Phlebologie, Proktologie und Chirotherapie. Seit 1978 ist der Hausarzt in Siegburg niedergelassen; zuerst in Einzelpraxis, heute in einer Gemeinschaftspraxis mit zwei Partnern.

Dr. Hoppenthaller bekleidete eine Vielzahl von berufspolitischen Ämtern. So war er ab 1987 langjähriges Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), von 1992 bis 2000 Mitglied des Vorstandes der KVB, von 2001 bis 2004 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVB, von 1992 bis 2007 Delegierter des Bayerischen Ärztetages und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag, von 2003 bis 2007 Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), von 1997 bis 2010 Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes (BHÄV) und 1. stellvertretender Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes. Dr. Hoppenthaller hat 13 Jahre lang als Vorsitzender des BHÄV gewirkt und sich in dieser Zeit im Kampf um eine Verbesserung der berufspolitischen Situation der Hausärzte sowohl mit den Krankenkassen als auch mit der Staatsregierung angelegt. Die ultimative Forderung nach einem „kollektiven Systemausstieg“ machte ihn weit über Bayerns Grenzen hinaus in der (Berufs-)Politik bekannt.

Lieber Wolfgang, zu Deinem 70. Geburtstag wünsche ich Dir sowohl im Namen der BLÄK als auch persönlich alles Gute, Gesundheit und jede Menge Energie für Deine weitere Lebensplanung.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Bundesverdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. Johannes Brachmann,
Facharzt für Innere Medizin, Coburg

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde verliehen an:

Dr. Brigitte Stauber, Praktische Ärztin,
Neustadt an der Aisch

Dr. Hildegard Jurisch, Ärztin, Erlangen

Professor Dr. Bernhard Neundörfer, Facharzt für Nervenheilkunde, Erlangen